

Kindheit – Jugend – Junges Erwachsenenalter. (Langzeit)wirkungen von Armut im Lebensverlauf.

Die dritte Wiederholungsbefragung innerhalb der AWO-ISS-Langzeitstudie

Unter der zentralen Frage „Wie gestaltet sich der Lebensverlauf von armen im Vergleich zu nicht armen jungen Menschen, und welche Perspektiven eröffnen sich wem?“ wurden in der AWO-ISS-Langzeitstudie anfänglich 893 sechsjährige Kinder in 60 AWO-KiFas bundesweit befragt. Von ihnen konnten in den beiden Wiederholungsbefragungen noch rund 500 Kinder erneut befragt werden. Die Studien zeigen zusammengenommen ein detailliertes Bild der Lebenssituation von armen und nicht armen jungen Menschen sowie ihrer Entwicklung an den wichtigen Übergängen bis hin zum mittleren Jugendalter. Neben dem Fokus auf die Armutssituation und den kindbezogenen Folgen ziehen sich Themenschwerpunkte wie materielle Grundversorgung, Bildungskarriere, Schutzfaktoren sowie Soziale Hilfen durch alle Phasen hindurch.

Diese Personen werden bei einer dritten Wiederholungsbefragung 25 Jahre alt sein und haben den Übergang in das Erwachsenenleben hinter sich. **Im Fokus dieser Erhebung wird die Frage nach der Reproduktion von Armut, den Teilhabechancen sowie dem Bewältigungshandeln (im Vergleich arm und nicht-arm) stehen.** Für alle Personen können ein 20jähriger Lebensweg nachgezeichnet und so Aussagen getroffen werden, wie und auf welcher Grundlage sich Lebenslagen entwickelt haben.

Was bringt die dritte Wiederholungsbefragung für die AWO?

- Die Forschungsergebnisse schaffen eine fundierte empirische Grundlage für das Engagement sozialer Organisationen – ganz besonders der AWO –, um darüber zur **fachlichen Qualifizierung der (Verbands)Arbeit** beizutragen, **fach- und sozialpolitische Impulse** zu geben sowie den **sozialen Zusammenhalt** zu fördern.
- Die AWO positioniert sich und führt ihr Engagement im Bereich der **Armutsprävention** fort.
 - Ergebnisse zu sozialpolitischen Themen liegen im **Jubiläumsjahr 2019** vor.
 - 2020 bietet sich die Chance zur Mitgestaltung dezentraler Diskurse.

- Die AWO-ISS-Studie ist bereits jetzt die einzige Langzeitstudie im deutschsprachigen Raum mit Fokus auf „Armut seit Kindheit – Lebenslagen und Bewältigungshandeln“. Wird sie bis ins Erwachsenenalter überführt, hat sie ein Merkmal, das **europaweit einmalig** wird.
- Durch intensive Panelpflege sind alle Voraussetzungen für eine aussagekräftige Fortführung der Studie vorhanden: 200 Personen haben ihre Teilnahme aktiv zugesagt, 300 weitere Personen können kontaktiert und geworben werden.

Was wird bei der dritten Wiederholungsbefragung gemacht?

- Neben der eigentlichen Forschungsarbeit (Laufzeit: zweieinhalb Jahre) ist eine intensive **parallel aber auch nachfolgend angelegte Transferarbeit** vorgesehen. Der Transfer sollte auf das Jahr 2020 ausgedehnt werden, denn die ISS-Erfahrungen der letzten 20 Jahre AWO-ISS-Langzeitstudie lassen einen sehr hohen Informations-, Diskussions- und Qualifizierungsbedarf in Fachpraxis, Politik und Verwaltung vorhersagen.

Forschungsthemen der nun geplanten fünften Phase der AWO-ISS-Langzeitstudie sind:

- Erfassung der Lebenslagen der jetzt 25-Jährigen (Junge Erwachsene)
- Lebensverlauf aller nun jungen Erwachsenen seit dem Kindergartenalter
- Bewältigung der Aufgaben im jungen Erwachsenenalter (z. B. Einstieg in Arbeitsgesellschaft, Partnerschaft und Familiengründung, Selbstverantwortung, Ausrichtung auf Einkommen und sozialem Status, Teilhabe und staatsbürgerliche Verantwortung)
- Bewältigung der Armutssituation durch die jungen Erwachsenen

Was und wie wird kommuniziert?

- Transfer und Öffentlichkeitsarbeit sind eine begleitende Säule des Forschungsprozesses. Auch unabhängig von der eigentlichen Forschungsarbeit werden Armutsthemen lanciert und einer breiten Öffentlichkeit zugänglich gemacht:
 - zentraler Transfer: z. B. Gestaltung von Fachdiskursen, Fachkonferenzen, Sozialkonferenzen, Pressekongressen, Publikationen, Diskussionsrunden, etc.
 - dezentraler Transfer: z. B. Vorträge, Seminare, Workshops in den Gliederungen
- Das ISS leistet eine fachliche Präsentation der Erkenntnisse inner- und außerhalb der AWO sowie nach Erhebungsende eine fachliche Beratung von Praxis und Politik in Strategie-/Konzept- und Maßnahmenentwicklungen. Ein solches Design trägt ganz besonders zur nachhaltigen Wirkung der Gesamtstudie bei und eröffnet die Möglichkeit inner- und außerhalb der AWO vielfältige fachliche Akzente zu setzen.

